

Auf nach St. Gallen!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Auf nach St. Gallen! *)

Wenn diese Zeilen dem frdl. Leser zu Gesichte kommen, hat sich der eint, und andere lb. Freund bereits reisefertig zur XI. Tagung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz nach St. Gallen gemacht. Fürwahr, ein flüchtiger Blick auf das sorgfältig zusammengestellte Programm muß jeden aufrichtigen Freund der Schule förmlich zu diesem Anlasse drängen. Von den zu behandelnden Themen und Referenten schreibt unser frühere Kollega und jetzige Fürstländerredaktor Joseph Wächtiger zutreffend:

„Schulmänner und Gelehrte wie die Herren Förster, Rutsch, Fäh, Silber werden unbedingt eine große Attraktion ausüben auf alle jene, welche mit Schule und Erziehung sich befassen, muß es doch ein wahrer Genuß sein solche gewiegte Männer über Fachfrage referieren zu hören.“

Auch was sonst noch geboten wird, trägt den Charakter des sorgfältig Vorbereiteten an sich und das offensichtliche Bestreben, den Lehrern und Schulmännern nur Gediegenes und Auserlesenes zu bieten. Die musikalischen Produktionen werden auch die verwöhntesten Ohren vollauf befriedigen. Für den ersten gemütlichen Abend ist ein spezielles Programm aufgestellt, in dasselbe teilen sich der 130 Personen zählende berühmte Domchor, das treffliche Orchester und einige lebende Bilder aus der alten Klosterschule, arrangiert vom stets lebenswürdigen hh. Stiftsbibliothekar. Die Festmesse des bekannten Münchener Professors Dr. Joseph Rheinbergers berühmtes op. 169 wird durch die Tonfülle des gewaltigen Gesangchores unter Mitwirkung der gesamten städtischen Theaterkapelle in der stimmungsvollen Kathedrale einen durchschlagenden Erfolg erzielen. In hochherziger Weise hat der kath. Administrationsrat die beträchtlichen diesfalligen Auslagen auf seine Lasten genommen. Diese noble Gesinnung sei auch hier von Herzen verdankt. Ein hoher Kunstgenuß steht also in der Domkirche den Festbesuchern in Aussicht! Das nämliche hervorragende Tonwerk erntete an Ofterheiligtag durch Musikkenner anderer Gesinnung ungeteiltes Lob. Wenn sich der Domchor so bereitwilligst in den Dienst unserer Sache stellte, so dürfen wir dies wohl in erster Linie auf den Konto des Direktors und Präsidenten desselben buchen; ersterer hat ja in jungen Jahren in seiner württembergischen Heimat auch etliche Jahre das Schulmeisterszepter geschwungen, und letzterer ist bei seinen frühern Kollegen im Lehrerstande und als Schulinspektor des Bezirks Gohau immer noch in bestem Andenken! — Eines schönen Zusammentreffens müssen wir auch noch erwähnen. Am zweiten Festtage sind es nämlich genau 25 Jahre, daß der von der Lehrerschaft so hochgeschätzte hh. Erziehungsrat und Pfarr-Rektor Frittschi als Priester wirkt; er wird daher das Hochamt zelebrieren. Dem Schul- und Lehrersfreund hiezu die aufrichtigsten Wünsche! — Daß unser verehrte hh. Landesbischof andere bereits angeordnete Amtsgeschäfte uns zu liebe verschob, um den zugesagten Kanzelvortrag halten zu können, sei hier mit Vergnügen registriert.

Die romantische Gratisfahrt nach dem immer schönen Appenzellerland, die zuvorkommende Ueberlassung des ehrwürdigen Großratskaales und der historischberühmten Stiftsbibliothek und eine literarische Ueber raschung, ein wertvolles Souvenir an alle Gäste, seien so im Vorbeigehen genannt.

Nun aber die Mappe zugeklappt! Die Generalversammlung in St. Gallen wird in mannigfacher Hinsicht Anregung, Belehrung und gesunden Humor bieten und im Schälmanne neue Impulse für seinen hehren Beruf wecken.

Allen lieben Freunden zum vorans ein aufrichtiges „Grüez Gott“ in der Gallusstadt!

*) Der redaktionelle Aufruf zur regen Beteiligung an unserer XI. Generalversammlung in St. Gallen war schon gesetzt, als das obstehende warme Wort von anderer Seite einlief. Nun, die beiden Aufrufe ergänzen sich, weshalb beide Platz finden. Die Red.